

## 5. GFK-AusbilderInnenkonferenz

### Das Geschaffene bewahren und in eine nachvollziehbare Form bringen – Transparenz schaffen und Orientierung bieten für Interessierte, AusbilderInnen und Lernende

27. Februar 2018 in Küsnacht bei Zürich

Check-in am Zürichsee in Küsnacht zur 5. GFK-AusbilderInnenkonferenz:

zu siebt treffen wir uns heute und sind individuell bewegt und freudig berührt, alten WeggefährterInnen und neuen Gesichtern zu begegnen. Im Kreis sind Andi Schmidbauer, Elisabeth Sachers (nicht im Bild) und Esther Gerds aus München, Gabriele Lindemann aus Nürnberg, Thomas Stelling aus Konstanz, Uschi Kellenberger und Vera Heim aus der Schweiz. Unsere Gastgeberinnen Vera und Uschi schaffen den Raum für wirksames Arbeiten, Verbindung und Fürsorge. Veras sonnendurchfluteter Seminarraum gibt uns Wohlgefühl und Rundum-Panorama samt Blicken auf den glitzernden See. Uschi verwöhnt uns dazu mit Obst und Kipfeli.



Ich bin schon neugierig – ob genügend Zeit bleibt für Kennenlernen und Anknüpfen mit vertrauten WegbegleiterInnen? Reicht es auch für spontane Herzensanliegen, die in die Runde kommen?

Wir starten mit einer Ankommensrunde und einem Marktplatz für unsere Agenda. Die Energie der Gruppe zieht zuerst in einen Austausch darüber, ob und auf welche Weise wir so etwas wie eine „GFK-Gemeinschaft“ erleben. Fazit: Alle Anwesenden docken individuell an GFK-Gruppen an, als regionale Netzwerke, vertraute Interventionsgruppen,

strukturelle Organisationen, Dyaden, internationale Teams oder KooperationspartnerInnen – temporär oder kontinuierlich. Eine GFK-Gemeinschaft als Gesamtheit kann ich nicht erkennen.

In den Mittelpunkt unserer Agenda stellen wir den Abschluss der Sammlung von Inhalten aus GFK-Ausbildungen und –Jahrestrainings. Diese hatten elf GFK-TrainerInnen in 2017 zusammengetragen. Aufbereitet von Linda Stoib und Günter Herold haben wir einen Großteil beim letzten Mal in Frankfurt strukturiert. Heute gelingt es uns, die Strukturierung in „Basiselemente“ und „Extras/Erweiterungen“ abzuschließen. Ich atme auf, weil ich damit Vorwärtskommen erlebe – für eine spätere Aufbereitung, die GFK-Interessierten in der umfangreichen Angebots-Landschaft Klarheit und Orientierung geben mag.



Befruchtend finde ich wieder einmal, wie wir uns in diesem Austausch näher kommen und unsere Arbeit wechselseitig kennenlernen. Ich finde vertraute Einstellungen wieder und halte Augen und Ohren offen, wie andere ihre Schwerpunkte setzen. Für mich heißt das Beitragen, Wachsen und Inspiration durch Austausch von Kompetenzen. Berührt und bestärkt bin ich, wie uns das Anliegen verbindet, in unseren Trainings „Macht miteinander“ erlebbar zu machen. Wie schaffen wir neben Struktur und Inhalten Räume für offenes Erleben und Ausprobieren der Teilnehmenden? Diese Frage bewegen wir auch diesmal weiter in unserem Austausch und halten sie explizit fest als wichtigen Teil didaktischer Gesamtkonzepte.



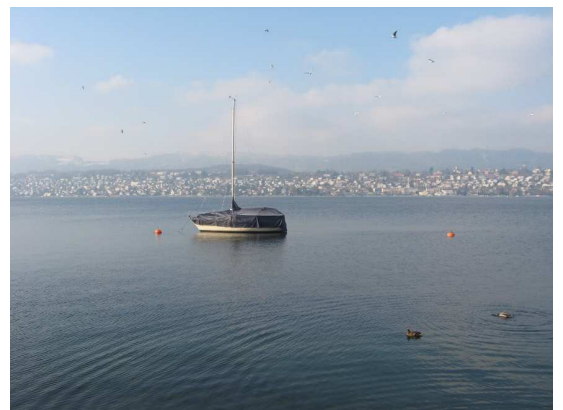
Der Umgang mit Geld bewegt uns in die Mittagspause hinein. Beim Pizzaplausch sorgen wir nicht nur für Gaumen und Magen, sondern stärken auch unser Bewusstsein – durch vertrauten Austausch, wie wir in der Verhandlung unserer Honorare umgehen. Bewegt werden Gedanken wie, dass wir das Einlassen auf Niedrig-Honorare bedürfnisorientiert hinterfragen und auf Einzelfälle beschränken. Auch dadurch leben wir

Bewusstheit in der Haltung der GfK und ein Stück gesellschaftlichen Wandel. Um Ausbildungen mit diesem Erfahrungshintergrund anzubieten, haben wir über Jahre viel eingebracht: langjährige Fortbildungen und Interventionen, großteils verbunden mit Einkommensausfall. Auch Ehrenamt und Herzensengagement mit zeitlichen und finanziellen Investitionen. Neben kostengünstigen Marketing-Aktionen dürfen wir nachhaltig auch die Wechselwirkungen unserer Preisgestaltung im Auge behalten: Inwieweit können wir durch das Einstehen für bestimmte Honorare den „Wert der GfK“, den Wert unserer Arbeit und der Angebote von KollegInnen halten?

Zum Abschluss unseres Arbeitstages zieht uns die Neugier nochmals zu den Themen Soziale Veränderung und Wachstumsräume in Ausbildungsgruppen zur Mitverantwortung.

Vergnügt und bereichert geht für mich der Tag zu Ende. Es hat sich gelohnt, dass ich Flug und Zeit eingesetzt habe – für Reflexion und Weitertragen des Herzstücks meines Tuns, zusammen mit Gleichgesinnten. Ich freue mich schon auf die nächste Gelegenheit: Am 17. Oktober 2018 in München.

Weitere Informationen dazu unter [www.fachverband-gfk.org/termine-weitere.html](http://www.fachverband-gfk.org/termine-weitere.html)



Gabriele Lindemann